

Die Frösche werden gekocht

Von Walter K. Eichelburg
Datum: 2008-02-08

Bereits in vorigen Artikeln wurde der Vergleich mit dem Frosch, der sich langsam kochen lässt gemacht. Wie es derzeit aussieht, will das "System" unbedingt 2 Dinge verhindern: einen Absturz der Aktienkurse und einen Crash von Grossbanken. Auch wenn man die Zinsen wieder auf 1% senken muss. Jedoch diesesmal ist die Flucht aus dem System bereits in Gang, was man an den Öl- und Goldpreisen sieht. Die Massen sind aber noch so stark "gehirngewaschen", dass sie alles akzeptieren, solange diese beiden Crash-Indikatoren nicht auftreten - auch eine Hyperinflation. Die Frösche werden also bereits gekocht.

Neue „Systemrettung“

Ende Januar 2008 sind die Aktienkurse weltweit eingebrochen. Darauf haben die „Autoritäten“ spezeill in den USA panisch reagiert. In zwei Fed-Zinssenkungen innerhalb einer Woche hat man den US-Leitzins innerhalb einer Woche um 1.25% auf jetzt 3% gesenkt, eine total negative Rate im Vergleich zur „offiziellen“ US-Preissteigerung von etwa 4% und „wirklich“ von etwa 12% im Jahr. Das gibt reale negative Zinsen von sagenhaften 9%, ein Wert der nicht einmal in den inflationären 1970er Jahren herrschte, dann aber durch einen massiven Goldpreisanstieg gebrochen wurde.

In Europa sieht die Situation etwas besser aus, aber auch hier sind die Zinsen real tief negativ. Die Preissteigerungen werden inzwischen zum Politikum. In Österreich etwa überschlagen sich derzeit die Politiker mit Abhilfe-Vorschlägen. Diese gehen bis zum „Abwurf“ von €100 Scheinen auf alle „Armen“. In den USA ist man hier natürlich schon etwas weiter, dort will man noch im 1. Halbjahr 2008 etwa \$800 auf jeden Steuerzahler „abwerfen“ – Ben Bernanke's „Helikopter-Geld“.

In der Zwischenzeit verschlechtert sich die Bankenkrise weiter, einige weltweite Grossbanken und fast alle deutschen Landesbanken wackeln massiv. Dazu kommt noch die drohende Implosion der beiden amerikanischen Bond-Versicherer MBIA und Ambac, die idiotischerweise auch diese CDO-Mispapiere versichert haben. Wenn diese beiden untergehen, kommt die Implosion eines Grossteils des noch verbliebenen Bond-Marktes und der CDS (Credit Default Swap) Derivate, was einer Gesamtauslöschung des Systems gleichkommt.



Warum geht es wirklich?

Es heisst, wenn man einen Frosch in einen Topf gibt und das Wasser darin langsam erhitzt, lässt er sich kochen. Wenn man ihn dagegen in heisses Wasser wirft, springt er sofort wieder heraus.

Genau um das geht es. Wenn die Börsen und die Banken plötzlich zusammenbrechen, gibt es einen Volksaufstand gegen die Eliten: der „Tag der Abrechnung“. Mit einer Inflationierung kann man diesen hinausschieben, es heisst also: Inflation or Die.
Wer sind die Frösche? Wir sind es!

Zeit gewinnen:

Alle Massnahmen, die seit Sommer 2007 getroffen werden, ziehen darauf ab, einen plötzlichen Systemkollaps möglichst weit hinauszuschieben (lange verhindern können sie ihn nicht mehr).

Man denke nur an die Hektik nach dem Run auf die britische Northern Rock Bank, die fast kollabiert wäre. Die Politiker haben plötzlich alle Garantien für die Spareinlagen abgegeben. Wie es derzeit aussieht, wird diese Bank jetzt mit allen Verlusten verstaatlicht.

Europaweit laufen noch viel wildere Dinge ab, etwa in spanischen Banken. Diese können ihre Kredite nicht mehr als MBS (Mortgage Backed Securities) weiterverkaufen, seit dieser Markt auch in Europa zusammengebrochen ist. Um einen Totalkollaps Spaniens noch zu verhindern, werden diese MBS von den spanischen Banken munter weiter produziert, jedoch nicht mehr am freien Markt abgesetzt, sondern der EZB als Pfand für neue Kredite gegeben. Das Geld für diese MBS wird also schlicht von der EZB „gedruckt“ (elektronisch) – monetisiert. Die Preissteigerungen im Euroraum werden 2008 daher noch viel gewaltiger zunehmen, als sie es 2007 schon getan haben. Im Dow Jones Newswire wird berichtet, dass die EZB derzeit ca. 50% aller in ABS/MBS gebündelten Kredite im Euroraum „kauft“. Nicht nur die Spanier bedienen sich hier. **Eine ganz klare Hyperinflations-Politik.**

Im Normalfall „kosten“ solche Massnahmen die Währung, d.h. diese wird abverkauft. Das hat man in den letzten Monaten schön am Gold- und Ölpreis gesehen. Öl ist auf \$100/bbl gestiegen, Gold auf \$935/oz – beides neue nominelle Rekorde. Das passierte in allen Währungen parallel, d.h. alle entwerteten durch die gleiche Politik synchron gegenüber Realgütern.



Real sind praktische alle Währungen nur mehr eine Art von Toilettenpapier (oder Heizmaterial, wenn man so will), mit kleinen Differenzen:
USD = einlagiges,
EUR = (noch) zweilagiges und
CHF = dreilagiges Toilettenpapier

Sobald etwas „gröberes“ im System passiert, dann wird eine panikartige Flucht aus den gesamten System (weltweit) losgehen.

Das System ist derzeit voller Zeitbomben, die keiner sehen will, obwohl breit darüber berichtet wird. Eine wird diese Panik

auslösen:

- 1) Die Aktienmärkte brechen sein Anfang 2008 weltweit ein. Irgendwann wird es zu Panik-Abverkäufen kommen, die nicht mehr zu stoppen sind.
- 2) Die Banken werden grossteils nur mehr über Liquiditätsspritzen der Zentralbanken gehalten, sind aber real grossteils schon insolvent. Beispiele (über die massiv berichtet wird): UBS, Citigroup, WestLB. Irgendwann fällt eine um.
- 3) Die US-Bondversicherer MBIA und Ambac sind kurz vor ihrem Untergang und würden laut Berichten \$200 Mrd. an neuem Kapital benötigen um ihr AAA-Rating zu erhalten. Ein Untergang oder auch nur Downgrade wird weltweit eine unvorstellbare Lawine an CDS-Derivatenverlusten auslösen.
- 4) Der US-Dollar ist jetzt nach der Zinssenkung auf 3% höchst absturzgefährdet. Irgendwann wird ein Panik-Abverkauf kommen, der ihn unkonvertierbar macht (wird nicht mehr genommen) Damit brechen der Welthandel und die Globalisierung zusammen.

Das sind nur einige der Zeitbomben im System. Man kann noch viele andere auflisten. Hier ein Auszug aus dem Privateer-Newsletter#595 von Bill Buckler:

The internal fragility of the entire US financial system, from banks to lesser lenders of all kinds, is today of such a magnitude that the dangers of a SYSTEMIC collapse is both near and constantly present. **The only thing that is certain in this situation is that the BREAK will come right out of the blue.**

It's Not A Matter Of "If" - It's A Matter Of WHEN?

Ja, der Bruch (oder die Katastrophe) **wird wie ein Blitz aus heiterem Himmel kommen**. Es ist nicht mehr eine Frage des Ob, sondern nur mehr des Wann. Den Zeitpunkt kann auch ich nicht sagen, aber er ist nah.

Aus Bill Bucklers Privateer#596 zu den US-Banken:

Analysts are now estimating that total write-downs could reach \$US 800 Billion. These are savage hits on the balance sheets of banks all over the world. The size of this global write-off assures that some banks are now broke, having exhausted their capital. **It is only a matter of time before the banks in this position are identified.** Meanwhile, monetary authorities around the world are running around desperately trying to keep dead commercial banks standing by creating credit and paper money out of thin air and giving it to the banks trying to maintain the facade that they are still liquid, even if totally insolvent.

Ja, es ist nur eine Frage der Zeit, bis man die real toten Banken (nicht nur in den USA) herausfindet und das Geld dort abzieht.

Die Aktienmärkte sind in den "Bear-Zustand" eingetreten (selber Privateer):

Looking through the record of these markets since their highs, an interesting pattern emerges. Here are the percentage falls of three major markets in three major regions from their highs to their recent January lows:

Asia: Hong Kong down 31.23 percent. Japan down 31.15 percent. China down 29.09 percent.
Europe: France down 24.82 percent. Switzerland down 23.54 percent. Germany down 20.27 percent.
US: Nasdaq down 19.83 percent. S&P 500 down 16.29 percent. Dow down 15.48 percent.

Please note carefully the markets which HAVE established a BEAR with a fall of more than 20 percent from recent highs and the markets which have not (yet) done so.



Fast alle Aktienmärkte der Welt sind jetzt im "Bear" – im Bärenmarkt, wo es nur mehr weiter abwärts geht. Mit Aktien ist seit Dezember 2007 nichts mehr zu holen. Und die US-Märkte werden nur durch das PPT (Plunge Protection Team) vor dem Totalabsturz bewahrt.

Immer mehr Aktionäre werden jetzt erkennen, dass mit Aktien nur mehr Verluste zu holen sind und reihenweise aussteigen. Das genügt, dass Kurse immer weiter abbröckeln. Auch das „Helikopter-Geld“, das Bush auf alle Amerikaner regnen lassen will, wird da nichts mehr helfen. Das System ist zumindest in den

USA und Europa im Zusammenbruch.

Von wo der wirkliche Anstoss ausgehen wird, ist nicht zu sagen, aber die deutschen Banken (WestLB?) sind sehr gute Kandidaten, haben sie sich doch eine Orgie mit diesen CDOs gegeben.

Dann werden die üblichen Rettungsmassnahmen, die von Zeit zu Zeit oder auch permanent gemacht werden nichts mehr helfen:

- Goldpreis runter
- Dollarkurs hoch
- Aktienkurse hoch
- eine Pleite der Banken und von MBIA, Ambac verhindern

Wie gesagt, der Zeitpunkt ab der die Rettungen nicht mehr funktionieren, kann nicht vorhergesagt werden. Aber es kann jeden Tag sein, sehr wahrscheinlich noch im 1. Halbjahr 2008.

Flucht in die Sachwerte:

Wenn es dann losgeht, wird in kurzer Zeit eine Flucht aus allen Finanzanlagen, Währungen etc. in Sachwerte, primär aber Gold & Silber einsetzen. Man wird Anlagen suchen, die keine „Counterparty“ haben, also kein Gegenüber, das ausfallen kann. Der Untergang einer einzigen Grossbank wird genügen, um diesen Prozess zu starten. Die Banken werden dann reihenweise fallen, auch die Versicherungen, Fonds, etc.



Als vermutlich Letztes werden die Staatsanleihen massiv abverkauft werden, man wird plötzlich feststellen, dass es doch keinen Staat mit einem realen AAA-Rating gibt, nicht einmal die USA. Wenn das passiert, ist es mit dem System und auch den Staaten in der heutigen Form vorbei. Diese werden dann massiv Papiergeld drucken (die elektronische Form funktioniert nicht mehr) um sich für eine Zeitlang zu retten – der hyperinflationäre Kollaps.

Nach dem Kollaps:

Was dann natürlich auch kommt, sind Sezessionsbewegungen aller Art. Kulturell inhomogene Staaten wie Spanien, Belgien, UK, China werden zerfallen, vermutlich auch die USA. Die EU und den Euro kann man dann ohnehin vergessen. Das war in jeder Depression so.

Apropos Depression: diese wird zwischen 5 und 15 Jahre lang dauern - der GEAB#21:

2008 - 2018: Zumindest ein Jahrzehnt ist notwendig, um die Very Great Depression zu überwinden

Auch wenn diese Erkenntnis nicht in die Pläne der Machthaber in Washington und New York passt: Die Very Great Depression US, die nun eingesetzt hat, ist von historischer Dimension und wird außergewöhnliche Maßnahmen von Ausmaßen erfordern, für die es in der amerikanischen Politik seit den dreißiger Jahren keine Entsprechung gegeben hat. Das Land befindet sich am Anfang einer depressiven Spirale, die zumindest zehn Jahre andauern wird; es wird eine Generation dauern, bis das Land wieder wirtschaftliche und soziale Dynamik erlangt. Das kann bis 2025 und noch länger dauern.

In Ländern die noch Industrie haben und deren Eliten nicht so dekadent sind, etwa 5 Jahre, in allen deindustrialisierten Defizit-Ländern (US, UK, Spanien, Teile Osteuropas) wird sie wohl 10 oder mehr Jahre andauern.

In dieser Zeit wird nicht nur der Lebensstandard der Masse drastisch reduziert, sie werden auch wieder einige andere Dinge lernen:

- Die Furcht vor Krediten (heutige Schuldner) oder dem Geldverleihen (heutige Gläubiger)
- Dass staatlich befohlenes Papiergeld (Fiat-Money) real nichts wert ist
- Dass auf den Staat kein Verlass mehr ist – Ende des Sozialstaats
- Die Arbeit mit den eigenen Händen schadet nicht (heute sind nur Bürojobs begehrt)
- Bescheidenheit
- Hunger



Wer erinnert sich noch an die Krisen und Depressionen in Asien 1997, Russland 1998, Argentinien 2002? Dort haben „Experten“ und Masse den Kollaps auch nicht geglaubt, bis er da war. Jedoch hatten diese Länder bereits Krisenerfahrung, was uns komplett fehlt.

Damals wie heute bei uns konnte man den nahenden Finanzkollaps bereits fühlen, die Medien sind voll von „Katastrophenmeldungen“, jedoch fast niemand reagiert.

Die Frosch-Psychologie

Die derzeitige „Gehirnwäsche“ bei den Massen und auch bei den sog. „Eliten“ ist enorm. Obwohl etwa die meisten Aktienmärkte derzeit bereits im „Bear-Modus“ sind, kaufen die „Top-Manager“ Aktien ihrer eigenen Firmen im [grossen Stil](#), wie etwa der Spiegel berichtet:



Schnäppchenjäger in den Vorstandsetagen: Nach dem Börsen-Crash haben Deutschlands Top-Manager die niedrigen Notierungen genutzt, um ihre Depots aufzufüllen. Allein Siemens-Chef Löscher soll nach einem Bericht des "Handelsblatts" Aktien für mehr als vier Millionen Euro gekauft haben.

Insgesamt kauften in den vergangenen 14 Tagen Vorstände in 133 Fällen Anteile ihrer Firmen. Lediglich zwei Mal hätten Manager hingegen die Aktien ihrer Unternehmen verkauft, schrieb das Blatt unter Berufung auf das Insider-Barometer, das vom Forschungsinstitut für Asset Management (Fifam) an der RWTH Aachen alle zwei Wochen in Zusammenarbeit mit Commerzbank Private Banking berechnet wird.

Zudem wollen die Vorstände wohl auch Vertrauen in ihr eigenes Unternehmen signalisieren.

Selbst die Aktien-Gurus der Banken warnen schon davor, aber diese Leute wissen offenbar überhaupt nicht, was sich in der Realität abspielt. Alle Finanzzeitungen sind derzeit voll mit Berichten über Bankenkrisen, Rezession, etc. Inzwischen sind die Aktien weiter gefallen.

Sie wollen gekocht werden, wie der Frosch und geniessen es offenbar.

Gehirnwäsche

Nachfolgend einige Leserzuschriften an Hartgeld.com aus der Praxis (die Seite „[Leser-Reaktionen](#)“ ist voll damit):

Sie ahnen nichts von der Überraschung (Leserzuschrift DE):

Noch ein kleines Erlebnis am Sylvesterabend: in einer Gesprächsrunde in einem deutschen Luxushotel (alles Leute aus der Wirtschaft) gab ich meine und Ihre Ansichten der Finanzlage zum Besten: 350 Mrd. aus der Giralgeldpumpe der EZB. Überall Gelächter ! Ich solle doch bitte Millionen nicht mit Milliarden verwechseln. 350 Milliarden könne doch gar nicht sein ! Man hat mich für einen Vollidioten gehalten und ging zum Spaß über. Da wird wohl einigen der Spaß noch vergehen.

Zuschrift eines Finanzberaters:

Ich selber war bis vor kurzem noch Finanzberater und habe meinen Kunden den Ausstieg aus Ihren Versicherungen und Kapitalanlagen und den Einstieg in Gold und Silber empfohlen. Ein paar Kunden haben es gemacht, die große Masse jedoch kam mit dummen Ausreden daher und die meisten Leute wollen es einfach nicht glauben.

99% der Menschen sind nun einmal Mitläufer und denken nicht selbständig. Wenn dann die Abrechnung kommt, werden diese Leute es bis zuletzt nicht kapierten wollen. Sie werden keine Verantwortung für ihr eigenes Handeln übernehmen und immer noch hoffen, dass "die da oben" es richten werden.

Eine Leserin aus Deutschland:

Es ist aber nun mal so, dass die Manipulation der Menschen eben viel zu tief sitzt und sich nicht durch einzelne, unbequeme Meinungen, entfernen lässt. Einer Ihrer Leser schrieb :“ Ich selbst bemerke in Gesprächen auch, das selbst intelligente und hoch gebildete Leute der Meinung sind, das alles noch ewig weitergeht, noch 20 oder 30 Jahre mindestens.“ **Ich denke aber das es nicht SELBST, sondern GERADE diese intelligenten und hoch gebildeten Menschen sind, die leichtere Opfer der Meinungsmache und des Systems werden, weil sie eben durch die „hohe“ und deswegen lange Ausbildung zu sehr der Gehirnwäsche des Systems unterstanden. Diese Menschen werden die längste Treue und den Glauben haben, dass es weitergehen wird.** Denn diese Menschen sind ein Produkt dieses Systems und es wird wohl einen starken Willen erfordern für diese Menschen sich selbst einzugestehen, dass sie eben Zu lange willige Opfer waren und an das Falsche geglaubt haben. Man hat ihnen gesagt was sie zu denken und zu glauben haben, warum sollte sich das schlagartig ändern? Das sehe ich selbst fast täglich an meinem Freund, der eigentlich ein hochintelligenter und cleverer junger Mann ist. Aber sich trotzdem sich den Glauben an das Weiterbestehen des Finanzsystems nicht nehmen lässt. Zwar glaubt er, das wohl irgendwann was passiert, aber was bei weitem nicht so schlimm und so bald sein wird.

Deswegen muss ich auch öfter an eine Dokumentation über die letzten Tage von Pompei denken, in der gesagt wurde das selbst als das Sterben groß war, die Menschen immer noch am Strand saßen und darauf hofften von Jemandem gerettet zu werden. Bis zu letzt den Glauben an ihr System hatten. Es kam aber keiner. Und so wird es auch dieses Mal sein. Die Menschen erliegen der Illusion, das sowas nicht passieren kann und falls, dass sie dann von Jemandem, unserem Staat, dem System – Irgendjemandem gerettet werden. Doch es wird wohl wie damals sein. Wer sich nicht selbst hilft, der wird untergehen. Es ist eben immer der Prophet, dessen Worte von den allermeisten ungehört bleiben und der sich den Zorn oder die Lacher der Menschen, die man warnt, auf sich zieht.

Ein "Bank-Sklave" aus Deutschland:

In der Zeit, wo man eine Meinung vertritt und verkündet, die sich keiner vorstellen kann ist man Querdenker, im Angestelltenleben ungeliebter Querulant oder Fantast. Wenn man dann zu Lebzeiten Recht bekommt, ist man meistens Besserwisser oder wird dafür gehasst, seine Stimme nicht laut genug erhoben zu haben oder geschasst, weil sich ein Vorgesetzter von einem "dummen Untergebenen" auf den Schlips getreten fühlt.

Ich arbeite in einem deutschen Kreditinstitut und habe vor einem Jahr die Anlage in physischen Gold und Silber zunächst angeregt, dann empfohlen.

Ergebnis: **Gold und Silber liefern keinen ordentlichen Ertrag und kommen für die Anlagen leider nicht in Frage.** Auch Papiergold in Form von Zertifikaten und Optionen wurden nicht in Betracht gezogen. Dafür wird ein mathematisches Modell zur Steuerung der Ertragszuflüsse storisch umgesetzt. Auch die Diskussion mit dem Risikocontroller des Hauses über die Glaubwürdigkeit von Ratings sowie die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Wahrscheinlichkeiten bei außergewöhnlichen Marktsituationen hat mich resignieren lassen. Inzwischen halte ich aus Selbstschutz die Klappe. Es lebt sich dann im Job viel besser und vor allem wesentlich ruhiger.

Noch so eine Zuschrift:

Angesichts der amüsanten Zuschriften zum Thema Realitätsverweigerung noch einige Beispiele aus meinem Bekanntenkreis zum Thema Gold und Geld:

Studierter Volkswirt, 58 Jahre: "Das mit dem Gold, da ist schon was dran, aber als Währung im grossen Stil geht das nicht mehr, das geht nur aufm Dorf".

Studierter Volkswirt, 60 Jahre: "Gold und Geld ist das Gleiche. Was soll ich mit Gold, ich zahl heute doch lieber mit Papier oder Karte, ist doch viel praktischer. Mit Gold haben die Leute gezahlt, als sie sich noch gegenseitig die Schädel eingehauen haben. Das ganze Geschwätz mit dem Gold war schon immer Quatsch".

Das "no money" (I-Pod-Käufer, Formell/Fussball- und Entertainment-Junkies) kann sich trösten- es wird zahlreiche Gesellschaft vom "dumbest money" bekommen.

Volkswirte: die sind eindeutig im praktischen Umgang mit Geld unter "Dumbest Money" einzuordnen. Dabei haben sie das doch studiert. Noch schlimmer als die MBAs.

Noch eine (DE) - "total obrigkeits-gläubig":

Habe mich vor 2 Jahren schon eingedeckt mit Gold und Silber, und vor Wochen noch mal nachgelegt.

Wenn ich in meinem Bekanntenkreis das Thema mal vorsichtig anspreche, sind die Reaktionen "entrüstet, ablehnend, und auch vorwurfsvoll"

Auch kann ich bestätigen, daß Leute, die VWL und BWL studiert haben, derartige Gefahren weit von sich weisen. So nach dem Motto : "Die da oben machen das schon !"

Das scheint in der Tat ein psychopathisches Problem zu sein, den Kopf derartig in den Sand zu stecken.

Ein Leser hat vor einigen Monaten diese Leute "Dumbest Money" genannt. Passt genau. Die sind total obrigkeits-gläubig. Sie waren zu lange in der Schule.

Feldforscherin in Deutschland unterwegs:

Hier zum Thema Psychologie des Normalbürgers und Realitätsverweigerung aus unserem Verwandten- und Bekanntenkreis:

E-Technik Ingenieur, 40: „Gold ist doch eigentlich ein Relikt aus der Vergangenheit, da hab ich kein Vertrauen zu. Ich bin lieber festverzinslicht angelegt. Ich schimpf zwar ständig auf den Staat und seine Politiker (sind alles Lügner), und weiß nicht mehr wem ich glauben/vertrauen soll, aber mein Vermögen bleibt trotzdem lieber auf der Bank.“

Grundschullehrerin, 30: „Als Beamtin wird mir meine Rente schon sicher sein.

Bevor ich mein Geld in EM anlege, da kauf ich mir doch lieber ein neues, größeres und schickeres Auto!! Und überhaupt, so schlimm wird's schon nicht werden. Können wir nicht von schöneren Themen sprechen?“

Schwägerin, Staatsdienst, 38 : „Tja, wenn wir ja Geld über hätten, würden wir uns ja vielleicht auch etwas EM zulegen. ... Achja, unser Depot-Sparen liegt halt so auf dem Konto herum, dass lassen wir hübsch stehen, bis jetzt hat's sich gelohnt. Übrigens, den nächsten Thailand-Urlaub haben wir auch grade gebucht. Und ein neues Wohnzimmer haben wir bestellt.“ ...!/? (Immobilienkredit läuft noch mind. 10-15Jahre)

Bänkerin, Bekanntenkreis, 50: „Ich arbeite schon über 30Jahre in der Bank.

Das was in den Medien über Banken und Finanzkrisen erzählt wird stimmt sowieso nicht, dass ist alles übertrieben.

Meine Betriebsrente ist gesichert, was brauch ich da noch eine andere Absicherung. Spätestens mit 55/58 plane ich in Vorruhestand zu gehen und mein Leben zu genießen.“

Postbeamter, 70: „Der Staat wird schon wissen was er macht. Was der Staat sagt und empfiehlt, kann nur richtig sein. In meinem Alter ändere ich jetzt nichts mehr. Außerdem gucke ich jeden Abend um 20h die Tagesschau.“

Elektrotechnik Ingenieur, 75, ansonsten topfiter Geist: „Banken- u.

Finanzkrise, Staatsverschuldung, Crasheszenarien? Das interessiert mich alles nicht. Kann ich mir auch nicht vorstellen.

In der heutigen Zeit doch nicht mehr, und dann noch in Deutschland. Nee, nee, des kann nicht sein..“

Beamter/Beamtin, 30: „Wir haben zwar einen Riesen Immo-Kredit für ca.15-20 Jahre am Laufen, aber unser Haus wollen wir nicht aufgeben. Wir haben uns mal 5oz Gold zugelegt und hoffen aufs Beste. Lebensversicherungen, BU, Riester, Depot-Sparen und Bausparverträge müssen sein, die kündigen wir nicht.“

Technischer Staatsdienst, 55: „So schlimm wird's schon nicht werden. Ein kleines bisschen EM hab ich angelegt. Den größten Teil meines Vermögens hab ich in Aktien Asien/USA. Und auf den US-Dollar steh ich total. Da hab ich viel reinvestiert. Der kann NIEMALS untergehen, dass gibt es nicht.“

Mein Kommentar dazu:

1. Die Obrigkeits-Gläubigkeit ist generell enorm. Der Staat macht alles gut.
2. Je höher die Bildung um so grösser die reale Unwissenheit
3. Je höher die Bildung um so grösser die Arroganz
4. Volkswirtschaftler sind die Schlimmsten
5. Bei Bedarf werden Experten und mathematische Modelle zur Argumentation der eigenen Position hervorgeholt – Banken
6. Wenn man keinen Widerstand gegen „Oben“ leistet, lebt man als Angestellter besser
7. Was wirklich zählt ist Konsum und das Heute
8. **Erst wenn "Pompej" untergegangen ist, werden die Leute aufwachen, aber es wird zu spät sein.**

Das alles zeigt, dass die Gehirnwäsche der Bevölkerung und besonders der Eliten enorm ist. Wenn das System herunterkommt, dann werden diese Leute die Welt garantiert nicht mehr verstehen.



Das hat damit zu tun, dass sie ständig im Hamsterrad laufen. Ihr Alltag, die Karriere, die Hypotheken und anderen Schulden lassen sie immer schneller laufen.

Für die „Eliten“ und „Entscheidungsträger“ gilt das noch viel mehr als für die übrige Bevölkerung. Besonders in den Konzernen war in den letzten Jahren nur mehr die „Karriere“ das zentrale Element. Jeder möchte CEO werden und damit das Riesengehalt und die Kommandoposition einnehmen.

Es müssen in diesen Konzernen auch immer wieder Positionen frei werden, um den Leuten im Hamsterrad ständig zu zeigen, dass sich „Karriere lohnt“ – egal wie man das macht (Vorruhestand, Versetzungen, etc.).

Der Lebensstil dieser Leute ist enorm grosszügig. Kein Wunder, dass etwa die Schweizer Problembank UBS für 2007 etwa CHF 8 Mrd. an Boni ausschüttet, obwohl sie selbst Milliardenverluste macht und mit dem Hut in der Hand um frisches Kapital betteln muss. Ein Wegfall des jährlichen Bonus würde für die meisten dieser Investment-Banker eine finanzielle Katastrophe, da sie ihren Lebensstil darauf eingestellt haben. Aber für 2008 wird es dort kaum mehr einen Bonus geben, dafür Massenentlassungen. Was dann?

Zusammenfassung

Wir sind derzeit nicht nur in der grössten Wirtschaftskrise aller Zeiten (die 1930er Jahre waren ein Kinderspiel dagegen), wir stehen auch wahrscheinlich vor dem grössten Elitenwechsel aller Zeiten. Genau um das geht es in Wirklichkeit: Elitenwechsel – global und national.

Sowohl für die Massen als auch diese „Eliten“ wird der Zusammenbruch ein richtiges Schockerlebnis sein. Man wird dann aufwachen und feststellen, dass die Welt plötzlich eine ganz andere geworden ist:

- Die „Frösche sind gekocht“ – man hat zu lange gewartet, obwohl die Zeichen an der Wand bereits massiv waren – ist in jeder grossen Krise so
- Die Geldanlagen auf Banken und in Wertpapieren werden praktisch wertlos sein
- Der heute riesengrosse Finanzapparat wird dramatisch schrumpfen
- Das heutige Leben für Konsum auf Kredit wird vorbei sein, man wird wieder sparen lernen
- Alle werden feststellen müssen, dass Eliten und Staat ihnen real nicht helfen können
- Die „Kaiser“ werden jetzt alle als nackt gesehen, die Volkswut bricht los
- Die heutigen „Top-Manager“ die jetzt Aktien kaufen, werden dann ihre Betriebe billig verschleudern, weil sie nicht mehr wissen, wie sie weiterturnen
- Die heutige „Kontrolle der Welt“ durch die USA und ihre Surrogate Bilderberger, CFR, Trilateral Commission wird verschwinden
- Die Rettungsboote Gold & Silber wird es dann nicht mehr zu kaufen geben

Wie lange die Depression dauert, hängt primär davon ab, wie lange es dauert, bis neue Eliten an die Macht gekommen sind und ein neues goldgedecktes Währungssystem geschaffen ist.

Disclaimer:

Ich möchte feststellen, dass ich kein Finanzberater bin. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – ähnlich wie ein Zeitungsartikel. Ich verkaufe auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2008 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.
Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com
HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.



Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist unabhängiger Consultant und Investor in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv auch mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter@eichelburg.com erreicht werden. Seine Finanz-Website ist: www.hartgeld.com